

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 27. OKTOBER 2003

D 8877 NR. 193 JAHRGANG 22



AOK und KV halten am Hautcheck fest

In Sachsen-Anhalt wird das gemeinsame Präventionsangebot von Kasse und KV fortgesetzt. Im vergangenen Jahr wurde 46mal ein malignes Melanom diagnostiziert.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Rauschendes Blut läßt Tumor wachsen

Um der Ursache einer Raumforderung im Pankreas nachzugehen, nutzten Kollegen den Farbdoppler – und erhielten ein sehr farbiges Ergebnis: Ein Gefäß-Aneurysma.

MEDIZIN 10



Der VW Käfer der Computer wird 20

Vor 20 Jahren wurde der C-64 von Commodore zum Verkaufsschlager. Er war in Deutschland der erste Computer für kleine Geldbörsen und wurde so zur Legende.

WIRTSCHAFT 16

ES TAGES auf zu Fuß und ab mit der Bahn

Der Herbst ist eine ideale Jahreszeit für Wandertouren. Wandern wirkt präventiv auf Herz- und Kreislauferkrankungen, es entspannt und beruht. Auch Menschen, die bislang unspornlich waren, können dadurch das Risiko reduzieren. Patienten mit Übergewicht oder Arthrose sollte man empfehlen, nur bergauf zu wandern. Bergab die Seilbahn zu nehmen. Die Gelenkbelastung sehr groß, bergauf, ist die Belastung ausdauernd, und man trainiert zusätzlich die Kraftausdauer der unteren Extremitäten-Muskulatur.

GRUND

Sozialexperte: „Eine Kopfprämie in der GKV ist verfassungswidrig“

Sozialrechtler Jürgen Borchert: Reformplan der CDU geht zu Lasten der Familien

BERLIN (fst). Das Modell einer Kopfprämie in der Gesetzlichen Krankenversicherung, für das sich vor allem die CDU-Vorsitzende Angela Merkel stark macht, ist verfassungswidrig. Davon ist der Darmstädter Sozialexperte Dr. Jürgen Borchert überzeugt.

Ein Sozialausgleich zwischen Starke und Schwachen müsse innerhalb der Sozialversicherung stattfinden, sagte Borchert im Interview mit der „Ärzte Zeitung“. Ein



Die Verfassung verlangt einen Ausgleich innerhalb der Sozialsysteme: Dr. Jürgen Borchert. Foto: doa

tragsberechnung berücksichtigt. Für dieses Modell sprechen sich die Grünen und Gesundheitsministerin Ulla Schmidt aus.

Die CDU-Spitze hingegen beruft sich auf Vorschläge der Herzog-Kommission und will die Finanzierung der GKV grundlegend ändern: Statt Beiträgen, die vom Lohn abhängig sind, sollen alle GKV-Versicherten eine einheitliche Prämie in Höhe von 264 Euro monatlich zahlen. Wer die Prämie nicht zahlen kann, soll vom Staat

Katastrophale Wissenslücken über Herzinfarkt

BERLIN (ug). Nur sehr mangelhaft sind Deutsche über Herzinfarkt informiert. So weiß nur jeder dritte, daß die Hälfte der Infarktpatienten sterben, bevor sie die Klinik erreichen, und nicht einmal jeder dritte würde bei anhaltender Angina pectoris den Notarzt rufen. Professor Gert Baumann, Direktor der Medizinischen Klinik der Charité in Berlin, und sein Team hatten in einer nicht-repräsentativen Studie 2000 Deutsche zu ihrem Wissen über Herzinfarkt befragt. Baumann hält diese Wissens-

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5. 1/25
JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2. 678

19